

Fundaziun Pro Terra Engiadina

Jahresbericht 2016



Sitzungen.....	4
Sitzungen Ausschuss / Sitzungen und Begehungen Projekte	4
Trägerschaften / Projekte.....	4
PRE AgriTur.....	4
Colliar Auas.....	5
NaturAktiv Tage.....	5
Massnahmen für Natur und Landschaft.....	6
Auals Valsot.....	7
Informationssystem Naturobjekte INOs	9
COLLIAR.....	9
Pflege-Managementplan Smaragdgebiet Ardez.....	12
Historische Terrassenlandschaften im Unterengadin.....	12
Lebensraum Engadin.....	12
SPARE und Integrales Einzugsgebietsmanagement IEM Inn.....	13
Revitalisierung Aue Panas-ch.....	15
Ersatzmassnahmen.....	16
Eingaben von Projekten, Gesuchen.....	17
Unterstützungsbeiträge, Projektfinanzierung.....	17
Öffentlichkeitsarbeit, Infrastruktur.....	17
Finanzen Fundaziun Pro Terra Engiadina.....	17

Sitzungen

Sitzungen Ausschuss / Sitzungen und Begehungen Projekte

Es fanden 2 Sitzungen des Ausschusses statt.

Die Generalversammlung 2016 wurde am 12. April 2016 in Lavin abgehalten.

Projektbezogene Sitzungen und Begehungen wurden für die Vorbereitung und weiteren Entscheide der Arbeitsschritte bei den verschiedenen Projekten nach Bedarf abgehalten. Im folgenden sind die Anzahl Sitzungen/Begehungen nach Projekten aufgelistet:

Projekt	Anzahl
PRE AgriTur	1 Sitzung
Colliar Auas	2 Sitzungen
NaturAktiv Tage	3 Sitzungen, 1 Begehung
Massnahmen für Natur und Landschaft	3 Sitzungen, 2 Begehungen
Auals Valsot	3 Sitzungen, 4 Begehungen
Informationssystem Naturobjekte INOs	4 Sitzungen
Colliar <ul style="list-style-type: none">• Biodiversitätstag• Geotag der Artenvielfalt• Projektentwicklungen (Chant Sura, Chant Dadaint, Alleen Sent, Trockensteinmauerwiederaufbau, Revitalisierung)• Internationale Kooperation im Rhätischen Dreieck• Öffentlichkeitsarbeit	16 Sitzungen, 6 Begehungen
Pflege-Managementplan Smaragdgebiet Ardez	3 Sitzungen, 4 Begehungen
Historische Terrassenlandschaften Unterengadin	2 Begehungen
Lebensraum Engadin (Zusammenarbeit mit WWF CH)	3 Sitzungen, 1 Begehung
SPARE - Interreg Projekt / Integrales Einzugsgebietsmanagement IEM Inn	12 Sitzungen
Revitalisierung Aue Panas-ch	8 Sitzungen, 4 Begehungen, 2 Orientierungen
Ersatzmassnahmen (verschiedene Projekte)	2 Sitzungen, 3 Begehungen

Trägerschaften / Projekte

PRE AgriTur

Projekt Regionale Entwicklung: *Agricultura e turissem inavant in cumünanza*. Auftraggeber: Bundesamt für Landwirtschaft, Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Kanton Graubünden.

Die Planung der Chascharia Ftan wurde weitergeführt. Sämtliche Arbeiten in diesem Projekt wurden durch Reto Rauch geführt. Die Entscheidung was mit dem Projekt weiter geschieht muss 2017 getroffen werden.

Projekt zur Umweltbildung für Schulen am Wasser. In Zusammenarbeit mit Aqua Viva und WWF GR.

Von April bis Oktober wurden **21** Wasser-Veranstaltungen mit **37 Schulklassen** im Kanton GR durchgeführt. Es nahmen ca. **550 Kinder** an diesen Umweltbildungsanlässen zum Lebensraum Wasser teil. Die Anlässe fanden im Engadin, Rheintal (Mastrilser Auen) und in der Surselva statt. Zusätzlich wurden 3 Anlässe im Rahmen der Ferienpässe durchgeführt.

Die Colliar Auas-Kursleiterinnen haben sich zum Abschlussgespräch mit anschliessendem Nachtessen in Chur getroffen. Dies wird jährlich organisiert vom WWF GR.

Die Wassererlebnistage Taschen sind beide im Engadin und stehen zusammen mit einer Führung für Schulen aber auch für andere Anlässe zur Verfügung. Im Val Müstair ist die Biosfera Val Müstair Projektpartnerin und steht dort für Auskünfte und Anfragen für die Durchführung von Colliar Auas Veranstaltungen zur Verfügung.

Die Finanzierung reichte noch für 2016. Für die langfristige Weiterführung des Projektes werden für 2017 wieder finanzielle Mittel gesucht.



Schülerinnen und Schüler beim Wassertag

NaturAktiv Tage

Projekt Natur Aktiv. Zusammenarbeit mit WWF und TESSVM

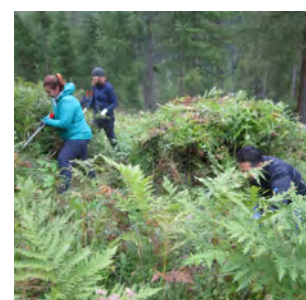
Es wurden 10 Einsätze mit Firmen (Credit Suisse, Swisscom, Midor, WWF, HKP Bauingeniere AG) durchgeführt. Insgesamt waren 223 Personen im Einsatz für die Natur im Unterengadin. Wie schon letztes Jahr wurden mit Mitarbeitern der Firma Swisscom die meisten Einsätze (4 Tage) durchgeführt. Geleitet wurden die Natur Aktiv Tage durch 8 Landwirte und 3 Leiterinnen. Die Bewirtung mit lokalen Produkten wurde von den landwirtschaftlichen Betrieben organisiert.

Das Resultat zu Gunsten von Natur und Landschaft war wie in den letzten Jahren sehr gut. Es wurden während etwa 900 Stunden wertvolle Lebensräume aufgewertet. Es wurden vor allem Trocken- und Alpweiden gepflegt, Waldränder und Hecken aufgewertet, Steinstrukturen wiederinstand gestellt, Asthaufen in Lärchenweidenwäldern zusammengetragen, ein Flachmoor gepflegt und Pflegemassnahmen in einem Moorsee durchgeführt.

Die jeweils ausgefüllten Feedbackbögen ergaben, dass über 95% der Teilnehmer den Anlass zwischen sehr gut und gut bewertet haben. 87 der Teilnehmer übernachteten in der Region.

Für die Durchführung der Einsätze konnten 22'755 CHF dem WWF in Rechnung gestellt werden. Die Ausgaben sind jedoch höher als die Einnahmen, da entgegen dem Vertrag mit dem WWF alle Leiter den gleichen Betrag erhalten und das Catering mit einer zusätzlichen Pauschale vergütet wird. Ebenso fallen Transporte an, die mit lokalen Busunternehmen durchgeführt werden. Die nicht gedeckten Kosten beliefen sich 2016 auf 3'337.50 CHF.

In Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz wurden 2 Fortbildungen für Natur Aktiv Mitarbeitende angeboten. Beide Veranstaltungen waren gut besucht.



Natur Aktiv Tage - Eindrücke

Massnahmen für Natur und Landschaft



Projekt Inwertsetzung der Kulturlandschaft Ardez. Projekt der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.

Das Projekt ist mit einem Tag der Offenen Tür im Getreidesortengarten und der Mühle Ftan abgeschlossen worden. Im Rahmen der Führungen durch die Mühle Ftan die Cilgia Florineth regelmässig durchführt, wird auch der oberhalb der Mühle angelegte Getreidesortengarten gezeigt. Die Getreideäcker auf den Terrassen waren im Unterengadin noch bis nach dem zweiten Weltkrieg ein nicht wegzudenkendes Bild. Seit der durch die Agrarpolitik 14/17 eingeführten neuen Direktzahlungsart, die Landschaftsqualitätsbeiträge wird der Getreideanbau im Berggebiet stärker gefördert. Im Unterengadin zeigt dies bereits Erfolge. Der Sortengarten wird vom Landwirt Andrea Stuppan als Landschaftsqualitätsmassnahme angemeldet. Er übernimmt zusammen mit Peer Schilperoord die Anlage des Getreidesortengartens. Peer Schilperoord plant, sät und betreut den Garten. Er führt auch Sortenversuche durch, die dazu dienen geeignete Getreidesorten für das Unterengadin weiterzuentwickeln. Cilgia Florineth ist immer dabei und pflegt den Garten liebevoll den ganzen Sommer über.



Mühle Ftan und Sortengarten

Führungen durch den Sortengarten werden durch Peer Schilperoord und Cilgia Florineth angeboten. Cilgia Florineth bietet im Sommer für die Schulkinder der Region während des Ferienspasses wöchentliche Führungen an.

Die Kosten für die Anlage und Betreuung des Getreidesortengartens werden zu einem grossen Teil über das Landschaftsqualitätsprojekt abgewickelt. Dies wurde 2016 zum ersten Mal so geregelt. Für die Restkosten muss allerdings jährlich eine Zusatzfinanzierung gesucht werden.



Projekt Fonds Landschaft Schweiz: Renovierung von Trockensteinmauern in den Gemeinden Lavin, Guarda, Ardez, Sent, Tarasp

Im Rahmen dieses Projektes wurden während 6 Wochen mit Zivi-Einsätzen ca. 150 m² Trockensteinmauern wieder aufgebaut. Die Ausführung dieser Arbeit erfolgte in Zusammenarbeit mit der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz. In Ftan wurde die 2015 begonnene Wiederinstandstellung der Mauer entlang des Weges Richtung Muglin da Ftan weitergeführt. Der zweite Einsatz fand an einer Trockensteinmauer entlang des Weges von Lavin Richtung Guarda statt.



Vom 8 bis 14. Mai fand eine Ferienarbeitswoche in Ftan statt. Die 12 Teilnehmer stellten etwa 20 m² der Mauer in Richtung Mühle Ftan wiederinstand.

Die zweite Ferienarbeitswoche wurde in Zernez vom 18. bis 24. September durchgeführt. Hier konnte die Trockensteinmauer neben der evangelischen Kirche wiederinstandgestellt werden. Die dort vorhandene Gebüschgruppe wurde durch eine gute Einpassung der Mauer erhalten.

In Sent fand vom 2. bis 8. Oktober die dritte Ferienwoche statt. Die im Vorjahr ebenfalls im Rahmen einer Ferienarbeitswoche begonnene Wiederinstandstellung einer Trockensteinmauer in der Terrassenlandschaft von Sent, konnte mit 11 Teilnehmern fertiggestellt werden.



Trockensteinmaueraufbau

Die Ferienarbeitswochen werden durch die Pro Natura bei Mitgliedern angeboten. Geleitet und ausgeschrieben werden diese Wochen durch die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz. Die Teilnehmer erhalten die Übernachtung gratis. Dazu wurden Ferienwohnungen in Ftan, Zernez und Sent gemietet. Die drei Wochen waren schnell ausgebucht. Die Arbeitsleistung und die Qualität der wiederin-

standgestellten oder neu errichteten Trockensteinmauern war in allen Gruppen sehr hoch. Die Kosten für die Übernachtung der Teilnehmer und Kursleiter wurden durch die Stiftung übernommen.

Die bereits 2015 begonnene Wiederinstandstellung der Trockensteinmauer in Tarasp wurde in Zusammenarbeit mit der Bildungswerkstatt Bergwald weitergeführt. An diesem Wiederaufbau arbeiteten auch 2016 insgesamt 30 Schülerinnen und Schüler einer Wiener Schule (Walz). In kleinen Gruppen von 5-6 Schülerinnen und Schülern konnte neben dem Wiederaufbau die Technik des Trockenmauerbauwerks und wertvolle Informationen über die Ökologie der Mauern an die Teilnehmer weitergegeben werden.

Die für den Wiederaufbau benötigten Steine stammen alle aus der Region Unterengadin.

Die Finanzierung des Trockensteinmauerwiederaufbaus erfolgt zu 30% durch den FLS. Ein grosser Teil der Restkosten wird vom Kanton GR (ANU) übernommen. Die Metzgerei Hateke beteiligte sich mit 2'000 CHF ebenfalls an der Trockensteinmauerwiederinstandstellung.

Projekte zur Umsetzung von Massnahmen zum Erhalt der Kulturlandschaft.

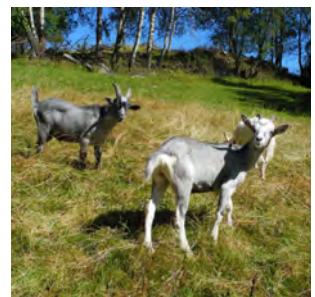
Im Jahr 2016 waren während 3 Wochen Schulklassen, die durch die Bildungswerkstatt Bergwald angeleitet wurden, im Unterengadin tätig. Der Werkzeuganhänger stand für diese Einsätze zur Verfügung. Lokal wurden diese Einsätze in Zusammenarbeit mit den Revierförstern organisiert.

In den Trockenweiden von Scuol wurden die 2014 begonnen Pflegearbeiten durch Angestellte der Stiftung fortgesetzt.

In Ardez wurde die Pflege eines sehr wertvolles Gebiet mit vielen Strukturen weitergeführt. Dazugenommen wurde eine Teilfläche eines national bedeutsamen Trockenstandortes ebenfalls auf dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Ardez.

Die Beratungen bei Obstbaumpflanzungen und Obstbaumschnitten wurden im Auftrag der Stiftung durchgeführt.

Durch Jäger wurden zwei einwachsende Wiesen offengehalten. Diese Massnahme dient der Förderung der Biodiversität und wird auch in Zukunft durch die Jäger von Ftan und Tarasp weitergeführt.



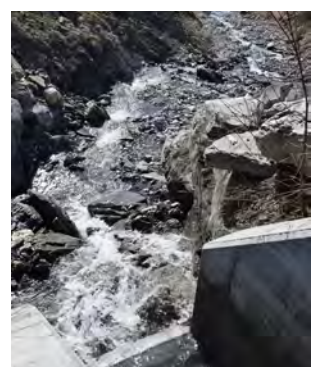
verschiedene umgesetzte Massnahmen

Auals Valsot

Auals Valsot, Projekt zur Wiederinstandstellung des ehemaligen Bewässerungssystems und der Pflege von Bachläufen. Projekt eingeleitet bei der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.

Dieses Projekt wird finanziell durch den Zürcher Lotteriefonds und die Göhner Stiftung unterstützt. Die Finanzierung durch die Göhner Stiftung bezieht sich vor allem auf die Wiederinstandstellung der Wassergräben in Tschlin. Der Lotteriefonds unterstützt vor allem die Wiederinstandstellung und Pflege der Wassergräben und der umgebenden Kulturlandschaft in Ramosch. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte über beide Teilprojekte gemeinsam.

Im Rahmen dieses Projektes wurden 2016 folgende Arbeiten ausgeführt:



Bestehender Bachübergang des Aual Gronda



Teilprojekt A, mitfinanziert durch die Ernst Göhner Stiftung

Für die geplante Wiederinstandstellung eines Abschnittes des historischen Bewässerungssystems wurde ein BAB vorbereitet und eingereicht. Dazu war eine wasserbauliche Planung zum Bezug und zur Errichtung einer Wasserfassung nötig. Die Grundlagen für das BAB wurde durch 2 Ingenieurbüros erarbeitet. Die Gemeinde Valsot reichte das BAB ein.

Im Rahmen der Vorarbeiten zur Baueingabe wurden die betroffenen Abschnitte der Bewässerungsgräben mit dem GPS erfasst.

Für die Eingabe des BAB wurden die Besitzer schriftlich über das Projekt informiert. Es sind 20 Besitzer deren Parzelle im Projektperimeter von den umzusetzenden Massnahmen betroffen ist. Die Besitzer und Bewirtschafter wurden zu einem Augenschein eingeladen. Die Verträge erhielten vorgängig alle per Post und diese sind jetzt grösstenteils unterzeichnet.

Die bereit 2015 wiederinstandgestellten Abschnitte wurden, wenn sie angrenzend an bewirtschaftetes Land sind als Landschaftsqualitätsleistung in die entsprechenden Vereinbarungen der Landwirte aufgenommen. Somit wird diese Arbeit jährlich gepflegt und durch das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation GR als Landschaftsqualitätsmassnahme entschädigt.

Die Aufarbeitung historischer Dokumente und die Befragung von Wissensträgern wurde 2016 begonnen. Dies bildet den Grundstein für die von Paul Grimm zu erstellende Broschüre zur Geschichte der historischen Bewässerung im Unterengadin am Beispiel von Valsot. Die Aufarbeitung der Grundlagen wird 2017 abgeschlossen.



Begehungen Wasserentnahme, Technischer Bericht zum BAB und neue Holzkanäle

Teilprojekt B, mitfinanziert durch den Lotteriefonds Zürich

Im Gebiet Chant Pra Calögna wurden die Holzkanäle ersetzt. Die Holzkanäle wurden vom Forstdienst der Gemeinde Ramosch hergestellt. Eingebaut wurden sie während zwei Projektwochen mit einer Schulklasse, die durch Mitarbeiter der Bildungswerkstatt Bergwald angeleitet wurde. Dieses wiederinstandgestellte Teilstück beträgt 70 m.

An zwei weiteren Abschnitten der Auals (im Gebiet Chalat) wurden ca. 440 Meter der eingewachsenen Auals gepflegt und die Wasserführung wieder ermöglicht.



Informationssystem Naturobjekte. Projekt finanziell unterstützt durch ANU und WWF CH.

Es fanden Begehungen statt um weitere Objekte in die Datenbank aufzunehmen.

Mit dem WWF CH konnte ein Partner gefunden werden, der diese Datenbank für weitere Priority Conservation Areas in der Schweiz weiterentwickeln und anwenden wird. Die ersten Gespräche dazu fanden bereits 2015 statt. Gegen Ende 2016 wurde zusammen mit dem WWF Schweiz ein Büro für die professionelle Erstellung der Datenbankanwendung beauftragt. Die Inhalte entsprechen der bereits erstellten GIS Datenbank. Nach Fertigstellung der Anwendung wird das weitere Vorgehen definiert.

COLLIAR

Colliar. Der Aufbau und die nachhaltige Weiterführung der Stiftung ist Ziel dieses durch die Foundation MAVA finanziell unterstützten Projektes.

Die administrative Leitung der Stiftung und die Weiterführung der in der Strategie erarbeiteten Themenfelder ist Hauptaufgabe im Projekt Colliar.

Neben der Pflege internationaler Kontakte wurden verschiedene in der Strategie erarbeitete Teilprojekte weitergeführt oder neu aufgelegt.

Die Öffentlichkeitsarbeit, die Weiterführung der Wissensdatenbank der Stiftung und die Verbesserung des Auftritts der Stiftung findet im Rahmen von Colliar statt.

Die Arbeiten an den im Jahresbericht 2014 genauer aufgeführten **Strategien 1 bis 5** wurden fortgesetzt. Es konnten Projekte weitergeführt und verschiedene Projektanträge erstellt werden, die zur Zielerreichung in den Strategien 1, 2 und 4 beitragen. Der Stand bzw. die Ergebnisse dieser sind unter den jeweiligen Projekten aufgeführt. Dies betrifft vor allem die folgenden Projekte:

- Natur Aktiv Tage
- Pflege-Managementplan Smaragdgebiet Ardez
- Lebensraum Engadin
- Revitalisierungsprojekte
- SPARE-Interreg/Alpine Space Projekt / Integrales Einzugsgebietsmanagement IEM Inn



Sitzung Integrales Gewässermanagement

Biodiversitätstag 2016 in Sent

Der diesjährige Biodiversitätstag wurde in Sent durchgeführt. Er wurde auch als Veranstaltung im Rahmen der europäischen Nachhaltigkeitswoche angemeldet. Die Finanzierung des Anlasses erfolgte durch die Unterstützung des WWF Schweiz im Rahmen eines Förderprojektes für den Auerhuhn in der Priority Conservation Area L.

Der Anlass fand unter der Leitung von Curdin Florineth (Wildhüter, AJF, Ftan) und Thomas Kohl (Landschaftsgärtner, Ramosch) statt. Die Società da pauras sorgte für die Verpflegung. Es nahmen etwa 25 Personen teil, darunter auch einige Jugendliche und Kinder.

Geotag der Artenvielfalt

Der GEO-Tag der Artenvielfalt fand am 25. Juni 2016 in Tschlin statt. Es haben gut 40 Forscherinnen und Forscher teilgenommen. Die 8 verschiedenen Untersuchungsgebiete waren alle auf dem ehemaligen Gemeindegebiet von Tschlin. Das Rahmenprogramm, welches zusammen mit Tourismus Engadin Samnaun



Ausschreibung Biodiversitätstag 2016 in Sent



Forscher in Tschlin



Cortusa matthioli, Photo von Forscher



Chant Sura, Chant Dadaint und Begehung Alleen Sent

Scuol Val Müstair organisiert wurde, war ebenfalls gut besucht und konnte trotz des am Nachmittag schlechteren Wetters durchgeführt werden.

Die Schlussveranstaltung in Tschlin (Schulhaus) mit anschliessendem Apéro von Bun Tschlin organisiert, war ein schöner Abschluss der durch die vielen Highlights, die während des GEO-Tages gefunden wurden, untermauert wurde. Die Daten werden erst Ende 2017 für die Veröffentlichung aufgearbeitet. An der Finanzierung des GEO-Tages beteiligten sich massgeblich das ANU. Weitere Beiträge erhielten wir von den Cumüns concessiunaris. Nicht zu vergessen sind die Forscherinnen und Forschern und alle die sich mit Eigenleistungen für die Organisation beteiligt haben. Ebenfalls die Gemeinde Valsot, die das Lokal für die Abschlussveranstaltung zur Verfügung gestellt hat.

PROJEKTENTWICKLUNGEN

Für die folgenden Projekte wurden 2016 Förderanträge erstellt und Ende Jahr bei verschiedenen Stellen eingereicht. Hier werden kurz die Ziele der einzelnen Projekte aufgeführt:

Chant Sura - Chant Dadaint

Die noch erhaltenen und nicht bereits total verfallenen Gebäude der Maiensäss-Komplexe Chant Sura und Chant Dadaint sollen fachgerecht und unter Berücksichtigung der historischen Bausubstanz wieder aufgebaut werden. Die ersten Arbeiten erfolgten bereits 2016 zusammen mit 3 Zivildienstleistenden der Stiftung Baustelle Denkmal. Während der Einsatzzeit fand auf Eiladung der Stiftung Baustelle Denkmal eine Orientierung für Interessierte statt.

Die umgebende Landschaft wird mit ihren urgeschichtlichen und historischen Strukturen wie alte Bewässerungsgräben, alte Wege, verfallene Hausgrundrisse und Heuschleifwege gepflegt und inwert gesetzt. In der ersten Projektphase dienen die wiederinstandgestellten Gebäude als Unterstand für Werkzeuge für die Umwelteinsätze und als Unterstand für die Verpflegung der freiwillig arbeitenden Gruppen. Ein Ausbau als bewohnbare Gebäude ist in der ersten Projektphase nicht vorgesehen.

Die Projektziele sind wie folgt zusammenfassbar:

- Erhaltung und Vermittlung des Wissens der historischen Bauweise der Maiensässe
- Wiederaufbau des alten Mauerbauwerks mit den ursprünglichen Materialien
- Konstruktion der Dachstühle nach dem Vorbild der Maiensässen auf Chant Dadaint
- Herstellung und Verwendung von Holzschindeln aus heimischen Nadelgehölzen
- Erhaltung und Vermittlung des Wissens zur Nutzung der Gemeinschafts-Voralpen
- Inwertsetzung der prähistorischen und historischen Landschaft zwischen den beiden Voralpen
- Offenhaltung der umgebenden Trockenwiesen und -weiden und Flachmoore

Alleen von Sent / Alleen von Scuol

Die Alleen von Sent, aber auch in den anderen Fraktionen der Gemeinde Scuol prägen Natur und Landschaft. Die Ziele der erarbeiteten Projekte sind folgende:

- Unterhalt und Pflege der bestehenden Alleen und Baumreihen
- Neupflanzung von Alleen und Baumreihen
- Sensibilisierung und Inwertsetzung der Alleen und Baumreihen

Das Projekt wurden zusammen mit der Società d'Util Public, Sent, eingegeben. Die Antwort auf die Projekteingaben ist Mitte 2017 zu erwarten.

Internationale Kooperation im Rhätischen Dreieck

Seit dem Abschluss des Interreg Projektes Econnect besteht ein Austausch mit den Partnern der Pilotregion Rhätisches Dreieck der Alpenkonvention. 2016 wurde die Ausscheidung als Pilotregion erneut erteilt. Dies fand im Rahmen der Alpenwoche der Alpenkonvention 2016 in Grassau in festlichem Rahmen statt.

Ziel der internationalen Kooperation sind ein grenzüberschreitender Austausch und die Entwicklung grenzüberschreitender Projekte. Es ist die Mitarbeit bei 4 Projekten geplant:

- Inn-Forum
- Riverwalk
- Wiesenbrüterprojekt
- Wiesenbrüterausstellung

Das Inn-Forum wird vom 13. bis 14. September 2017 in Innsbruck stattfinden. Vertreter von Bund, Länder, Kanton und Regionen werden eingeladen gemeinsam die Ziele und Visionen für den Dreiländerfluss Inn zu diskutieren und wenn möglich Strategien zum weiteren Vorgehen festzulegen. Weitere Informationen dazu im nächsten Jahresbericht.

Im Rahmen des Inn-Forums wird ein Riverwalk durchgeführt. Dieser startet am 14. Juli in Maloja. Es werden etwa 20 junge Erwachsene (ab 18 Jahren) erwartet, die sich gemeinsam auf den Weg machen um Informationen zum Inn, seine ihn umgebenden Lebensräume und die Nutzungsansprüche an den Fluss und die flussnahen Gebiete zu erfahren. Am 5. August wird die Gruppe die Mündung des Inns in die Donau erreichen. Während und vor dem Riverwalk werden die verantwortlichen jungen Erwachsenen über ihre Erfahrungen berichten.

Das Wiesenbrüterprojekt wird 2017 als kleines oder mittleres Projekt über Natura Retica eingegeben. Ziel in diesem Projekt ist die weitere Forschung zum Thema Wiesenbrüter und den Gründen ihres Rückgangs im rhätischen Dreieck. Als weiteres Ziel hat die Öffentlichkeitsarbeit einen hohen Stellenwert.

Als Vorprojekt wird 2017 die Wiesenbrüter-Ausstellung im rhätischen Dreieck gezeigt. Diese Ausstellung ist von der Vogelwarte Sempach in Zusammenarbeit mit dem regionalen Naturpark Beverin erarbeitet worden. Die Koordination der Ausstellung erfolgt über die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair.

Als weiteres erfolgten Teilnahmen von Mitgliedern des Stiftungsrates und der Geschäftsstelle an internationalen Netzwerken die sich mit ökologischer Konnektivität beschäftigen. Die Zusammenarbeit in solchen Gremien dient der Verstärkung des internationalen Netzwerkes, dem Wissensaustausch und dem Austausch von guten Beispielen zur Förderung von Natur und Landschaft.

Öffentlichkeitsarbeit

2016 fanden der erwähnte Biodiversitätstag und zwei weitere Veranstaltungen statt. Beide wurden im Rahmen des 25 jährigen Jubiläums des Fonds Landschaft Schweiz organisiert. Im Frühjahr fand ein Alleentag in Sent statt. Im Herbst wurde ein aktiver Mauerbautag, ebenfalls in Sent angeboten. Die Veranstaltungen waren alle gut besucht und die Rückmeldungen sehr positiv.

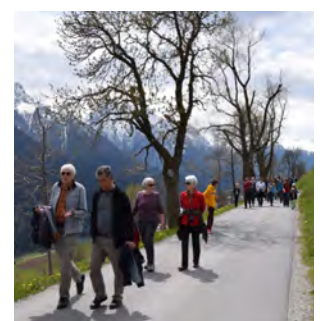
An der von der Lia Rumantscha organisierten Veranstaltung zu Sprache und Landschaft konnte die Stiftung sich im Bereich Landschaft beteiligen.



Factsheet für den Riverwalk



Treffen Natura Retica Vertreter, Naturparkhaus Kauerngrat



Exkursion Allein Sent

Pflege-Managementplan Smaragdgebiet Ardez



Dracocephalum austriacum

Förderung und Pflege des Smaragdgebietes Ardez. Das Projekt wird vom WWF Schweiz und dem ANU finanziell unterstützt.

Im Smaragdgebiet Ardez, wurde im Auftrag des WWF Schweiz ein Pflege-Managementplan erstellt. Es konnten 2016 die Pflegemassnahmen weitergeführt werden. Die Finanzierung der Pflegearbeiten erfolgte über das ANU. Das Geissen-Pflegeprojekt wurde nun im ersten Jahr umgesetzt. Die vorgesehene betriebswirtschaftliche Studie für den Aufbau des Geissen-Pflegebetriebes wird 2017 fertiggestellt. Ein Teilbereich der Arbeiten für den Geissen-Pflegebetrieb betreffen die Pflege- und Fördermassnahmen im Smaragdgebiet Ardez.

Die Pflegearbeiten und die kleinflächig stattgefundenen Nachkartierungen wurden durch eine Angestellte der Stiftung ausgeführt. Die jährlichen Pflegemassnahmen werden fotografisch und schriftlich dokumentiert. Pro Standort wird ein separates Dossier geführt. Bisher sind 30 Standorte (z.T. sehr kleinflächig) mit Massnahmen ausgeschieden.

Die Kartierungen sollen in etwa 3 bis 4 Jahren im Sinne eines Monitorings, welches auch als Erfolgskontrolle dient, wieder durchgeführt werden.

Im Smaragdgebiet Ardez wurden Studenten der Universität Milano begleitet. Sie führen eine Untersuchung zum Vergleich der Keimfähigkeit und des Verwandtschaftsgrades des österreichischen Drachenkopfes in Ardez mit Exemplaren aus Italien durch. Die Resultate werden 2017 zur Verfügung stehen.



Studenten bei der Probenahme im Mai 2016

Historische Terrassenlandschaften im Unterengadin



Messungen zur Erforschung der Terrassenlandschaft.
Photo: Katja Kothieringer

Das Projekt Historische Terrassenlandschaften dient der Erhaltung und Pflege der wertvollen Terrassenlandschaften, der Erhöhung des Wissens ihres Entstehens und der Förderung ihrer Wertschätzung.

Im Sommer 2016 fand wieder eine Projektwoche mit Studenten der Archäologie verschiedener Universitäten (CH und D) statt. Neue Untersuchungsmethoden der Archäologie wurden angewandt. Die Woche wurde vom Archäologischen Dienst GR / Amt für Kultur (Thomas Reitmaier) mitorganisiert und begleitet.

Die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen werden als Veröffentlichung später auf der homepage und der Wissensdatenbank der PTE zur Verfügung gestellt.

Die Projektwoche wurde finanziell und organisatorisch von den beteiligten Universitäten übernommen.

Für 2017 ist ein oral history Projekt geplant. Ein weiteres geplantes Projekt ist der Wert der Kulturlandschaft, die diese als Ökosystem-Dienstleistungen bereitstellt.

Lebensraum Engadin

Lebensraum Engadin - ein Beitrag zur Umsetzung der Strategie 4, finanziert durch den WWF Schweiz

Die Inhalte für die Studie zu den Gemeindefinanzen wurden zusammen mit Vertretern der Region Engadina Bassa Val Müstair festgelegt. Die Weiterverfolgung des Projektes wurde Ende 2016 verschoben. Es wird vermutlich mit den dafür vorgesehenen Gelder eine Studie ausserhalb des Engadins finanziert, da nicht alle Vertreter der Region dieses Projekt inhaltlich unterstützen.

Interreg / Alpine Space Projekt SPARE

Im SPARE ist die Stiftung Projektpartnerin und stellt die Pilotregion der Schweiz dar. Bei regelmässigen Projekttreffen erfolgt ein Austausch mit den anderen Pilotregionen der Alpenstaaten und den Leitern der Themenschwerpunkte im Projekt. Im Folgenden ist der Informationsflyer abgebildet, der eine kurze Zusammenfassung des Projektes darstellt. Dieser Flyer ist auch in Romanisch verfügbar.

Über das Projekt SPARE

Flüsse sind Lebensadern für eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum. Sie liefern sauberes Wasser zum Trinken und für die Bewässerung in der Landwirtschaft, sie bieten Lebensraum für eine Vielzahl an Organismen, sie sind Anziehungspunkt für Erholungssuchende, mit Hilfe ihrer Kraft erzeugen wir Energie. Solche und andere Leistungen für die Gesellschaft können die Alpenflüsse nur weiterhin bieten, wenn wir für sie Sorge tragen. Grundlage dafür ist ein umfassendes Fließgewässer-Management.

Das Projekt SPARE (Strategic Planning for Alpine River Ecosystems) will dazu beitragen, die unterschiedlichen Schutz- und Nutzungsansprüche an Flüsse besser aufeinander abzustimmen. Neun Projektpartner aus sechs Alpenländern zeigen auf, wie strategische Ansätze für den Schutz und das Management von Fließgewässern über administrative und fachliche Grenzen hinweg verbessert werden können und fördern das Bewusstsein für die Leistungen und die Verletzlichkeit von Flüssen im Alpenraum.

SPARE dauert von Dezember 2015 bis Dezember 2018 und wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung durch das Interreg-Alpenraumprogramm mitfinanziert.

KONTAKT

www.alpine-space.eu/SPARE

Leadpartner

University of Natural Resources and Life Sciences Vienna, Institute of Hydrobiology and Aquatic Ecosystem Management
Susanne Muhar
+43 1 47654 81210
• susanne.muhar@boku.ac.at

Verantwortlich für das Pilotgebiet

Fundaziun Pro Terra Engiadina
Angelika Abderhalden
+ 41 79 670 26 23
• info@proterrae.ch

Partner und Beobachter

PARTNER Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement (Leadpartner) www.boku.ac.at • French National Research Institute for Science & Technology for the Environment & Agriculture www.instea.fr/en/research/research-units/dtm • Institute for Water of the Republic of Slovenia www.izvri.si • Regional Agency for Environment Protection of Aosta Valley www.arpa.vda.it • Internationale Alpenschutzkommission www.cipra.org • Regional Agency for Environmental Protection and Prevention of Veneto www.arpa.veneto.it • Wasserwirtschaftliches Planungsorgan www.oee.gv.at • River Drôme watershed local authority www.riviere-drome.fr • Foundation Pro Terra Engadina www.proterrae.ch

BEOBACHTER Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung IV/3 - Nationale und internationale Wasserwirtschaft • Abteilung III/5 Wildbach- und Lawinerverbauung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft • Abteilung Naturschutz, Amt der Oberösterreichischen Landesregierung • International Commission for the Protection of the Danube River • Umweltverband WWF Österreich • Vorarlberger Illwerke AG • Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention • Bayerisches Landesamt für Umwelt • Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz • Bayerische Elektrizitätswerke GmbH • Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer • Institute for Environmental Protection and Research • Piedmont Region • Regional Agency for Environment Protection of Friuli Venezia Giulia region • Aosta Valley Regional Administration • Italian Ministry for the Environment, Land and Sea • Po River Basin Management Authority • Fisheries Research Institute of Slovenia • Environmental Agency of the Republic of Slovenia • Soča river foundation • Soča valley Development Centre • Ministry of the Environment and Spatial Planning - Slovenian Water Agency • Soča Hydropower Plants Nova Gorica • Association Rivers Rhône-Alpes • The Rhône-Alps Group of Research on Infrastructures and Water • The Rhone-Mediterranean and Corsica Water Agency • The French national agency for water and aquatic environments • OECD Water Governance Initiative • Internationale Regierungskommission Alpenrhein • Water Excellence AG • WWF Schweiz • Bundesamt für Umwelt, Abteilung Wasser, Sektion Revitalisierung und Gewässerbewirtschaftung



Alpenflüsse als Lebensadern der Gesellschaft

European Regional Development Fund

Inn im Engadin



Das Engadin, ein inneralpines Trockental, liegt im östlichen Teil des Kantons Graubünden. Der Inn, einer der längsten Alpenflüsse mit einer Gesamtlänge von ca. 517 Kilometern, entspringt hier und durchfließt dieses 1'945 km² grosse Einzugsgebiet auf einer Länge von ca. 100 km. Das Tal ist aufgeteilt in zwei landschaftlich sehr unterschiedliche Regionen: Das Ober- und das Unterengadin.

Das breite Oberengadiner Hohtal liegt zwischen 1'800 m bis 1'600 m und wird von Bergmassiven bis zu 4'049 m begrenzt. Das Unterengadin ist ein teilweise tief eingeschnittenes Trogtal mit stärkerem Gefälle (von 1'600 m bis 1'000 m).

In den 15 Gemeinden des Engadins wohnen fast 25'300 Einwohner. Der Tourismus ist der wichtigste Sektor, gefolgt von Industrie und Gewerbe mit etwa 20% und einem unter 5% liegenden Anteil von Land- und



Forstwirtschaft. Vor allem die Ressourcen Boden und Wasser sind begrenzt und unterliegen verschiedensten Nutzungsansprüchen.

Durch die abschmelzenden Gletscher und die prognostizierten Änderungen im Abflussverhalten erhält die Ressource Wasser bezüglich Schutz und Nutzung hohes Augenmerk.

Im Projekt SPARE wird ein integrales Einzugsgebietsmanagement für das Unterengadin entwickelt. In verschiedenen partizipativen Prozessen werden Grundlagen erarbeitet. Die Ökosystemleistungen als auch die menschliche Nutzung werden berücksichtigt. Das Resultat, ein integraler, innovativer Managementplan, der eine Vielfalt an Umsetzungsprojekten zu Gunsten des Ressourcenschutzes, der Erhöhung der Biodiversität und der damit einhergehenden Sicherung des menschlichen Wohlergehens im Engadin enthält.



Ziele und Aktivitäten

SPARE trägt dazu bei, die unterschiedlichen Schutz- und Nutzungsansprüche an Flüsse besser aufeinander abzustimmen. Die Ziele sind:

- Das Bewusstsein und Wissen über Funktionen und Leistungen von gesunden Flüssen stärken.
- Bestehende Methoden für das Management von Fließgewässern verbessern, indem Ökosystemleistungen integriert und partizipative Ansätze genutzt werden.

- EntscheidungsträgerInnen und ManagerInnen von Fließgewässern sollen Strategieansätze auswählen und umsetzen können, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Die Hauptaktivitäten, welche im Rahmen von SPARE durchgeführt werden, sind:

- Einen alpenweiten Überblick der Flüsse, welche am dringendsten Schutz benötigen, bereitstellen.
- Beispiele für erfolgreiches Fließgewässer-Management in den Alpen zusammenstellen.
- In fünf Pilotgebieten werden Fluss-ManagerInnen dazu befähigt, partizipative Ansätze zu planen, anzuwenden und zu evaluieren.
- Ganzheitliche und partizipative Methoden für das Fließgewässer-Management werden getestet.
- Die Ergebnisse aus den Pilotgebieten und der gesammelten Beispiele für erfolgreiches Fließgewässer-Management werden alpenweit zur Verfügung gestellt.
- Die interaktive Plattform „SPARE-LIVE“ wird Umsetzung und Politik unterstützen. Sie zeigt Entscheidungs- und Partizipationsabläufe auf, bietet eine e-learning Plattform für Akteure auf allen Ebenen und eine Datenbank für Beispiele zu erfolgreichem Fließgewässer-Management.



Präsentation möglicher Partizipationsmethoden

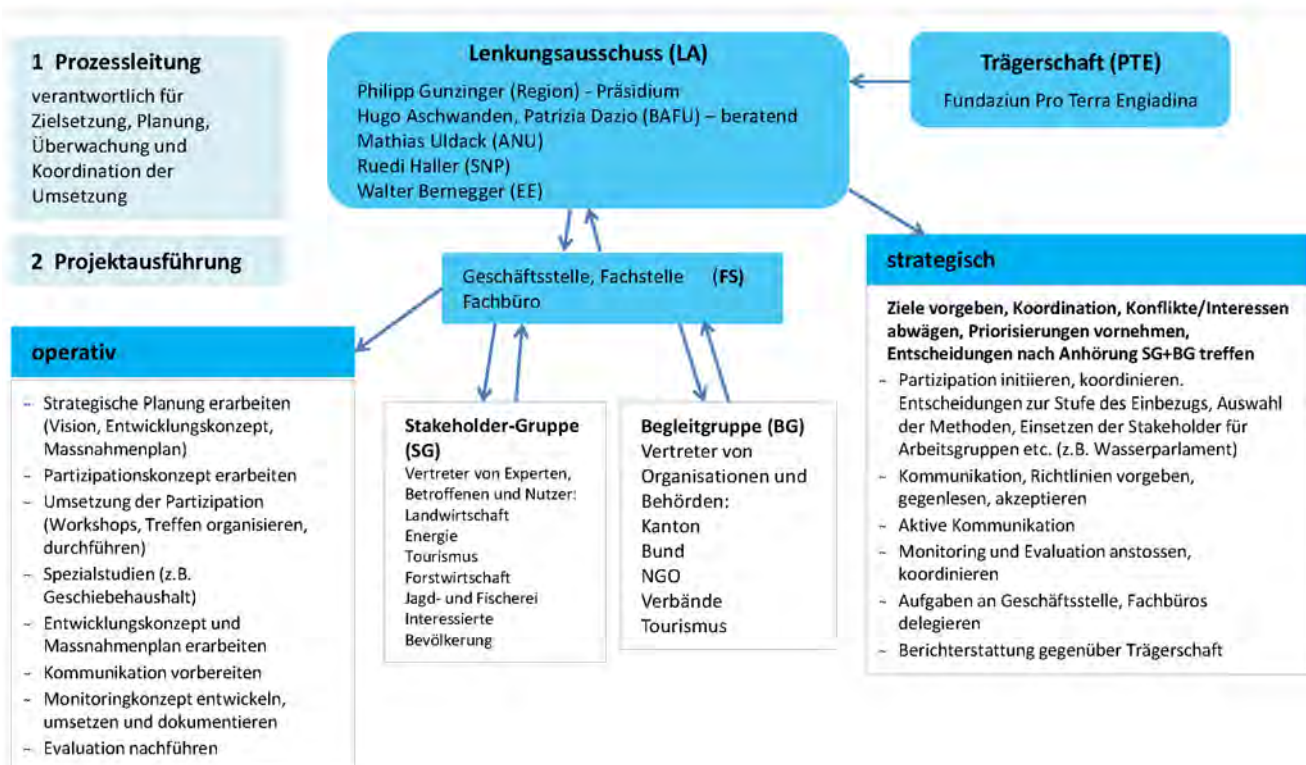


Inn im Unterengadin bei Susch

Im Rahmen dieses Projektes wurde ein dreitägiger Workshop zu Partizipationsmethoden für Wassermanagement in Zernez, in Räumlichkeiten des Schweizerischen Nationalparks durchgeführt. Als weiteres wurden Informationsbroschüren, Photobücher und Infografiken erstellt um eine Sensibilisierung zum Thema Wasserressourcen zu erreichen. Im Rahmen von SPARE werden Werkzeuge und Hilfsmittel zusammengestellt, die die Durchführung des integralen Einzugsgebietsmanagements unterstützen sollen. Im Gegenzug dient das IEM als Pilotstudie um gute und schlechte Erfahrungen zu sammeln um daraus für weitere IEM vor allem gute Beispiele weitergeben zu können.

Integrales Einzugsgebietsmanagement IEM Inn

Das in der Strategie der Stiftung erarbeitete Vorgehen ein integrales Gewässermanagement umzusetzen führte zur Projekteingabe IEM Inn beim BAFU. Die Grundlagen wurden bereits in früheren Projekten teilweise erarbeitet. Die verschiedenen Gruppen, die sich an der Erarbeitung beteiligen, wurden 2016 erfasst. Der Stiftungsrat sprach sich schon bei der Strategieerarbeitung für die Durchführung aus. An der GV 2014 wurde nochmals darüber informiert und der Stiftungsrat befand es immer noch als ein vordringliches Thema. Die Grundlage für die politische Einbindung war der Workshop 2015 zu welchem die Region Ober- und die Region Unterengadin in Zusammenarbeit mit der Stiftung eingeladen haben. Nach diesem Workshop wurde klar, dass die politische Akzeptanz noch nicht ausreichend war. Nach der Präsentation vor der Präsidentenkonferenz im Oberengadin im August 2016 entschied die Region Maloja, nicht im IEM mitzumachen. Daher erfolgt die Situationsanalyse soweit möglich über das ganze Einzugsgebiet, die Konfliktabwägung jedoch nur im Unterengadin. Das Organigramm und die Mitglieder des Lenkungsausschusses sind in folgender Abbildung enthalten.



Die Mitglieder des Lenkungsausschusses wurden vom Ausschuss der Stiftung bestimmt und beauftragt das Projekt weiter zu verfolgen. Der neu bestimmte Lenkungsausschuss führte seine erste Sitzung für Januar 2017 durch.

Revitalisierung Aue Panas-ch

Die Revitalisierung wurde als Ersatzmassnahme geplant und wird als grösseres Revitalisierungsprojekt durch verschiedene Stellen finanziert.

Über das im Rahmen der Ersatzmassnahme des Gemeinschaftskraftwerkes Inn (GKI) geplante Revitalisierungsprojekt wurde im Februar orientiert. An der Orientierung waren Vertreter der beiden Gemeinden Scuol und Valsot und Vertreter von verschiedenen lokalen und regionalen Organisationen anwesend. Ebenfalls wurden Vertreter der Ämter und NGO's an einer Orientierung in Chur informiert. Die Rückmeldungen dieser beiden Orientierungen wurden in das Vorprojekt eingearbeitet. Dieses wurde im August 2016 fertiggestellt. Anschliessend wurden für weitere Geschiebeuntersuchungen Sondagen ausgeführt.

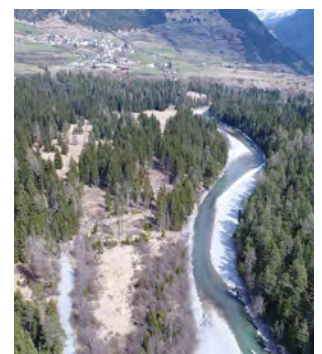
Während der Projektplanung konnten Abklärungen bezüglich der seltenen kleinen Astflechte durchgeführt werden. Das weitere Vorgehen zur Förderung und zum Erhalt der kleinen Astflechte während der Revitalisierung wurde aufgrund der Vorabklärungen beschlossen. Nach Rückmeldungen der Ämter zum Vorprojekt wurde im Dezember 2016 die Erarbeitung des Auflagenprojektes an die Firma Eichenberger Revital in Auftrag gegeben. Dieses soll bis April 2017 fertiggestellt werden. Danach ist eine öffentliche Orientierung geplant.

Während des Jahres wurden weitere Finanzierungsgesuche gestellt. In folgender Tabelle ist der Stand von 2016 angegeben.

Finanzierung Revitalisierung Aue Panas-ch		Stand 2016
*Finanzierungszusage (Höhe) nicht gesichert		
Firma/Organisation	Art	Finanzierung
Amt für Jagd und Fischerei	Fischereilicher Ersatz Tasnan	22'972
Amt für Jagd und Fischerei	Fischereilicher Ersatz Lavinuoz	11'673
Gemeinschaftskraftwerk Inn GMBH	ökologischer Ersatz GKI	300'588
Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz)	Beitrag aus naturemade star-Fonds Castasegna	500'000
Amt für Natur und Umwelt GR	Beitrag zu Revitalisierung*	300'000
WWF Schweiz	Beitrag durch Fundraising*	25'000
Summe		1'160'233



Sondage für Geschiebeuntersuchung, Herbst 2016



Blick in den Revitalisierungsperimeter

Umsetzungsprojekte zu Gunsten von Natur und Landschaft, finanziert durch verschiedene Ersatzmassnahmenprojekte



Blick in die Ersatzmassnahmenfläche

Ersatzmassnahme Ardez Dossa Suschaida (2014-2016)

Die Ersatzmassnahme für Rodungen im Rahmen der Strassenkorrektur Magnacun im Gebiet Dossa-Suschaida wurde seit 2014 durch Pflege und Offenhaltung wertvoller Flächen im Gebiet Dossa-Suschaida, Ardez ausgeführt. Die Arbeiten wurden durch Mitarbeiter der Stiftung und durch die Revierförster des Forstreviers Scuol begleitet. Pflegemassnahmen und die vorgesehene Geissenbeweidung wurden durch Mitarbeiter der Stiftung umgesetzt. Während eines Einsatzes mit Zivildienstleistenden wurden Entbuschungsarbeiten ausgeführt. Das Ersatzmassnahmenprojekt wurde 2016 abgeschlossen und abgerechnet.

Das Projekt ist im INOs integriert und wird auch in Zukunft mit Geissen beweidet.

Ersatzmassnahme Foura d'Valorga, Gemeinde Ardez (2015-2016)

Die Ersatzleistungen für den Bau des Lehnenviadukts Foura d'Valorga auf der Linie Bever-Scuol/Tarasp auf Gebiet von Ardez erfolgten in Form von Pflegemassnahmen an Hecken und kleinflächigen Entbuschungen. Die Arbeiten wurden durch die Revierförster des Forstreviers Macun und des Forstreviers Scuol begleitet. Die Pflegearbeiten wurden mit Jägern, Zivildienstleistenden und einem Mitarbeiter der Stiftung Pro Terra Engiadina ausgeführt. Das Ersatzmassnahmenprojekt wurde 2016 abgeschlossen und abgerechnet.

Das Projekt ist im INO's integriert und wird weiter durch Einsätze mit Jägern offengehalten.



Pflegeinsatz mit Jägern



Projektgesuche 2016

Für folgende Projekte/Arbeiten wurden Gesuche gestellt:

- GEO-Tag der Artenvielfalt
- Wiederinstandsetzung von Trockensteinmauern
- Pflege von Trockenwiesen-/weiden
- Informationstafeln in Zusammenhang mit dem Waldprojekt zur Förderung der Biodiversität

Unterstützungsbeiträge, Projektfinanzierung

Projekte (finanzielle Unterstützung mehrjähriger Projekte ab 2016)

- Trockensteinmauern (FLS)
- Chant Sura - Chant Dadaint (SL, FLS, Kanton GR, Cumüns concessiunaris)
- Alleen Sent / Alleen Scuol (SL, FLS, Kanton GR, Cumüns concessiunaris)

Öffentlichkeitsarbeit, Infrastruktur

Öffentlichkeitsarbeit

- Referate/Workshop/Begehungen zu verschiedenen Themen (Kulturlandschaft, Alleen, Trockensteinmauern, Revitalisierungen)
- Zeitungsartikel (in lokalen Zeitungen) (GEO-Tag der Artenvielfalt, Pflegeprojekte, Alleen, Trockensteinmauerwiederaufbau)
- Durchführung von Exkursionen (Kulturlandschaft, Getreide, Alleen, Trockensteinmauern, Revitalisierungen)

Infrastruktur

Unterhalt des Werkzeuganhängers. Der Anhänger wurde 2016 während 13 Wochen im Unterengadin für den Einsatz von Schulen, Zivildienstleistenden und Einsätzen mit dem Zivilschutz zur Pflege von Natur und Landschaft eingesetzt. Für die 10 Natur Aktiv Einsätze wurden ebenfalls die Werkzeuge benutzt.

Für die Angestellten der Stiftung wurden weitere Werkzeuge für Pflegemassnahmen angeschafft.



Finanzen Fundaziun Pro Terra Engiadina

Buchhaltung

Die Buchhaltung wird von der Region EBVM geführt und wurde an GV vorgestellt. Die Bilanz und Erfolgsrechnung kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Bericht Revisor

Die Revisionsstelle ist Jachen Bezzola Treuhand AG. Der Revisionsbericht wurde an GV vorgestellt. Eine Kopie des Revisionsberichtes kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Kontakt

Fundaziun Pro Terra Engiadina
c/o Arinas environment AG
CH-7530 Zernez
info@proterrae.ch
www.proterrae.ch

Tel. +41 (0)81 856 16 66
Fax +41 (0)81 856 19 64